

Reisebericht



Vereinsreise ins Grimselgebiet 22. September 2013 mit der Gelmerbahn zum Gelmersee

Brrr... der Wecker –so früh am Sonntagmorgen? –Natürlich unsere Chorreise, jetzt aber hopp aus den Federn!

Alle 27 Teilnehmer erscheinen sehr pünktlich, so dass wir programmgemäss um 6.55 Uhr in Neftenbach losfahren können. Nur eine halbe Stunde später kann auch Benno in Zürich noch zusteigen, so dass wir jetzt komplet sind.

Leider hüllt der Nebel auch noch durchs Säuliamt die ganze Landschaft ein, so dass wir von der reizvollen Gegend wenig mitbekommen. Endlich – Richtung Luzern wird heiter und sonnig, wir können die Rigi, den Bürgenstock und auch den Pilatus bewundern. Jetzt kann Vreni Sommer, unsere Reiseleiterin, endlich „Morge frühe wenn d Sunne lacht“ anstimmen.

Ein letzter Blick nochmals auf den Vierwaldstättersee und schon zweigen wir ab, dem Sarnersee entgegen. Hier erwartet uns ein feiner Kaffee mit Gipfeli – oder doch nicht? Wir stehen vor geschlossener Tür des Restaurants vom Hotel Belvoir. Was nun? - Die Tür wird aufgeschlossen, sehr flexibel springt eine Bedienung ein und wir kommen alle innert kürzester Zeit zu unserer gewünschten Stärkung.

Sicher lenkt unser Fahrer Felix den Moser-Car über den Brünig Meiringen entgegen. Wo ist nur diese verflixte Abzweigung zur Aareschlucht? Hoppla, die Falsche gewählt! Kein Problem für Felix ein ganzes Stück rückwärts zu fahren und dann gelingt die Anfahrt super.

Fast alle wandern durch die Aareschlucht, die mit ihren schroffen, steilen Felswänden, der Enge und dem Gehweg am Fels über dem Wasser immer wieder fasziniert.

Zuverlässig kommt bald unser Car, lässt uns gottlob einsteigen und bringt uns pünktlich zu unserem Ziel Handegg am Grimsel.

Erinnert ihr euch an unseren feinen „Stromer z`Mittag? „Us em Chacheli“ Gemüsecreme-süppchen mit Alpenkräuter, „Us em Ofenrohr“ Braten vom Säuli mit Rosmarinkartoffeln und Marktgemüse, „Vom Beck und der Alp“ Haslikuchen mit frischer Nidle.

Nach ein paar Liedern müssen wir ans zahlen und aufbrechen denken.

Mit so feinem Essen gestärkt machen wir uns auf zur Gelmerbahn. Ui,ui,ui, die ist aber wirklich extrem steil und hat sogar offene Wagen! Wir werden mit Bügeln gesichert und schon geht's für Einige von uns aufwärts, die Übriggebliebenen müssen eine halbe Stunde warten auf die nächste Bahn. Sicher hat das Eine oder Andere ein mulmiges Gefühl, aber alle kommen wohlbehalten oben an. Eines ist sicher: Die Gelmerbahn bietet Nervenkitzel.

Das Trasse dieser Bahn gilt als eines der kühnsten Bauwerke der Bahnpioniere. Ihre Steigung von **106% macht sie unbestritten zur steilsten Standseilbahn Europas**. Die Werkbahn, die in den 1920er-Jahren für den tonnenschweren Transport von Baumaterial zur Staumauer konstruiert wurde, ist heute für alle Besucher offen und bringt sie im Nu auf 1860 Meter über Meer.

Die abwechslungsreiche Wanderung um den Gelmersee nehmen die Einen von rechts die Andern von links in Angriff. Eine verdiente Pause unterwegs nutzen wir nicht nur um zu trinken und zu essen, sondern um den Blick über den See, die imposanten Bergflanken bis zur Gelmerhütte schweifen zu lassen. Den gut gesicherten Bergweg meisterten alle ohne Probleme und so treffen wir wieder rechtzeitig bei der Bergstation ein.

Drei Wanderlustige nehmen den Abstieg unter die Füsse, wir Andern erleben nochmals diese extreme Steilheit dieser Bahn.

Über die Handeckfall-Hängebrücke, wo unser Gleichgewichtssinn gefordert ist, gelangen wir zurück zum Restaurant und Treffpunkt. Ein letztes Mal kehren wir ein und jedes kann bestellen nach was es gerade Lust hat.

Bald wird es Zeit zum Aufbrechen. Bei herrlichem Abendsonnenschein erklimmt unser Car den Sustenpass. Viele enge Kehren hoch und dann auch wieder auf der anderen Seite abwärts meisterte unser Chauffeur mit Bravour, so können wir gelassen die herrliche Bergwelt geniessen.

Von weitem sehen wir den Stau auf der Autobahn, so entschliesst sich Felix ein grosses Stück auf der alten Strasse talwärts zu fahren. Dann führt uns der Weg auf der Axenstrasse dem Urnersee entlang Richtung Schwyz. Wegen des sehr starken Verkehrs geht es auch hier nur sehr langsam vorwärts, so verkürzen wir uns die Zeit mit einigen Liedern.

Die Abendstimmung auf dem Sattel erleben wir einmalig, immer noch sehe ich das stets dunkler werdende Abendrot vor dem gestochen scharfen Horizont vor mir.

Nachdem wir Benno in Biberbrugg verabschiedet haben geht's zügig heimwärts.

Wir erlebten eine beeindruckende Reise bei wunderbarem Wetter!

Herzlichen Dank unserem Fahrer Felix und vor allem der Organisatorin Vreni Sommer!

Ich freue mich schon auf die nächste Reise.

Alice Thalmann